1940 Beginn konspirativer Tätigkeit
1941 Gespräche mit Vertretern der Ökumene (Gesamtheit der Christen) in der Schweiz; „Ethik"
1942 Reise nach Norwegen; Treffen mit Bischof George Bell in Stockholm
1943 Verlobung mit Maria von Wedemeyer; April: Einlieferung in das Wehrmachtsgefängnis Berlin-Tegel; „Widerstand und Ergebung"
1944 Scheitern des Attentats auf Hitler; nach dem Fund der „Zossener Akten", die den Widerstand Bonhoeffers dokumentieren, wird Bonhoeffer in den Gestapokeller in der Prinz-Albrecht-Straße transportiert
1945 Februar: Verschleppung in das Konzentrationslager Buchenwald; April: Verlegung nach Schönberg. Am 9. April wird Dietrich Bonhoeffer im Konzentrationslager Flossenbürg ermordet.

Bibliographie:

• *Dietrich Bonhoeffer. Widerstand und Ergebung. Briefe und Aufzeichnungen aus der Haft,* hg. v. Eberhard Bethge; Chr. Kaiser/Gütersloher Verlaghaus, Gütersloh 1951 • *Bonhoeffer,* Eberhard Bethge; Rowohlt Taschenbuch, 1976 • *Dem Rad in die Speichen fallen. Die Lebensgeschichte des Dietrich Bonhoeffer,* Renate Wind; 1999 Beltz & Gelberg, Weinheim und Basel • *Dietrich Bonhoeffer. Eine Skizze seines Lebens,* Renate Bethge; Gütersloher Verlaghaus; Gütersloh 2004 • *Dietrich Bonhoeffer. 1906–1945. Eine Biographie,* Ferdinand Schlingensiepen; C. H. Beck, München 2005

Musikeinspielungen:

• *Konzert Nr. 3 für Violine und Kammerorchester; Andante,* Alfred Schnittke; Gidon Kremer, Violine; Chamber Orchestra of Europe, Christoph Eschenbach; Teldec • *Also sprach Zarathustra; Einleitung,* Richard Strauss; Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan; Deutsche Grammophon • *Tritsch-Tratsch-Polka,* Johann Strauß; Wiener Philharmoniker, Karl Böhm; Deutsche Grammophon • *Das ist die Berliner Luft,* Paul Lincke; Die Kolibris und die Dominos; Ballhausorchester, Kurt Beyer; B.T. Music • *Ecossaisen,* Ludwig van Beethoven, Bearbeitung für Drehorgel und Klavier: Adrian Oswalt; Edition Musikat • *Deutsche Nationalhymne,* Joseph Haydn; Musikkorps der Bundeswehr • *Ave verum corpus,* Wolfgang Amadeus Mozart; Regensburger Domchor; Symphonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks, Rafael Kubelik; Deutsche Grammophon • *Funiculi funiculà, Denza-Turco;* Napoli Mandolin Orchestra; dunya records • *Mule get up in the alley,* Cannon's Jug Stompers; YA-ZOO • *Ich bete an die Macht der Liebe,* Dimitry Bortnianski; Christiane Adt, Hannelore Finkbeiner, Bärbel Rieger, Sopran; Antje Angerstein, Daniela Jooß-Kesselmeyer, Alt; Klaus von Bibra, Matthias Köhler, Tenor; Cornelius Beck, Richard Ewert, Bass; Gerhard Schnitter; Hänssler Classic • *Jesu, geh voran,* Adam Drese; Schulte & Gerth Studiochor, Jochen Rieger; Gerth Music • *Nun lasst uns gehn und treten,* Nikolaus Selnecker / Nun ruhen alle Wälder, Heinrich Isaac; Hänssler Verlag • *Paulus; Wachet auf, ruft uns die Stimme,* Felix Mendelssohn-Bartholdy; Gächinger Kantorei Stuttgart; Prager Kammerchor; Tschechische Philharmonie, Helmuth Rilling; Hänssler Classic • *Symphonie Nr. 9, d-Moll, Op. 125, Schlusschor: Ode an die Freude* (Ode von Friedrich Schiller), Ludwig van Beethoven; Chor der St. Hedwigs-Kathedrale, Berliner Philharmoniker, Ferenc Fricsay; Deutsche Grammophon

Dein Theater, das Theater auf Bestellung
70190 Stuttgart · Hackstraße 77
Telefon (0711) 263 39 39-0
info@deintheater.de
www.deintheater.de
Geschäftszeit: 9 bis 17 Uhr

Wortkino, die literarische Bühne
70182 Stuttgart · Werastraße 6
info@wortkino.de
www.wortkino.de
Kartentelefon: (07 11) 262 43 63 Gesine Keller

11/2023

DEIN THEATER WORTKINO

Der Pastor bleibt Pastor

bis zur Hinrichtung
am 9. April 1945

Dietrich Bonhoeffer

zum Gedächtnis (1906–1945)

. . .

Der Pastor bleibt Pastor
bis zur Hinrichtung am 9.4.1945
Dietrich Bonhoeffer zum Gedächtnis (1906–1945)
Ein Programm von Norbert Eilts

Der Führer wird sich der klaren Begrenzung seiner Autorität verantwortlich bewusst sein müssen. Lässt der Führer sich von dem Geführten dazu hinreißen, dessen Idol darstellen zu wollen, gibt er dem Geführten nicht immer wieder klare Auskunft über dessen eigene Verantwortung, dann gleitet das Bild des Führers über in das des Verführers. Der echte Führer muss jederzeit enttäuschen können. Das gerade gehört zu seiner Verantwortlichkeit und Sachlichkeit.

Dietrich Bonhoeffer, 1933

mit Gesine Keller
Licht und Ton: Claudia Lahr
Kostüm: Michaela Knepper
Konzeption: Friedrich Beyer

Spieldauer: ca. 1½ Stunden mit Pause

Der Pastor . . .

Zitate

Die Erde, die mich ernährt, hat ein Recht auf meine Arbeit und meine Kraft. Es kommt mir nicht zu, die Erde, auf der ich mein Leben habe, zu verachten. Treue und Dank bin ich ihr schuldig. Ich darf meinem Los, ein Gast und ein Fremdling sein zu müssen, und damit dem Ruf Gottes in diese Fremdlingschaft nicht dadurch ausweichen, dass ich mein irdisches Leben in Gedanken an den Himmel verträume. Es gibt ein sehr gottloses Heimweh nach der anderen Welt, dem gewiss keine Heimkehr beschieden ist. Ich soll ein Gast sein mit allem, was das einschließt. Ich soll mein Herz den Aufgaben, Schmerzen und Freuden der Erde nicht teilnahmslos verschließen, und ich soll auf die Einlösung der göttlichen Verheißung geduldig warten, aber wirklich warten und sie mir nicht im voraus in Wünschen und Träumen rauben. *(1940)*

[...]
Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen,
und ganz gewiss an jedem neuen Tag. *(1945)*

Es gibt keinen Weg zum Frieden auf dem Weg der Sicherheit. Denn Friede muss gewagt werden, ist das eine große Wagnis, und lässt sich nie und nimmer sichern. Friede ist das Gegenteil von Sicherung. Sicherheiten fordern heißt Misstrauen haben, und dieses Misstrauen gebiert wiederum Krieg.
Sicherheiten suchen heißt sich selber schützen wollen. Friede heißt sich gänzlich ausliefern dem Gebot Gottes, keine Sicherung wollen, sondern in Glaube und Gehorsam dem allmächtigen Gott die Geschichte der Völker in die Hand legen und nicht selbstsüchtig über sie verfügen wollen. Kämpfe werden nicht mit Waffen gewonnen, sondern mit Gott. Sie werden auch dort noch gewonnen, wo der Weg ans Kreuz führt.

(1934)

11/2023

. . . bleibt Pastor

Zeittafel

1906 Dietrich Bonhoeffer wird am 4. Februar in Breslau geboren
1912 Umzug der Familie nach Berlin
1914–1918 Erster Weltkrieg
1919 Beginn der Weimarer Republik
1923 Abitur und Beginn des Theologiestudiums in Tübingen
1924 Studienaufenthalt in Rom; ab Sommersemester Studium in Berlin
1927 Promotion über „Communio Sanctorum" (Christliche Gemeinschaft als Gemeinschaft an den Heiligen Dingen)
1928 Erstes theologisches Examen; Beginn des Vikariats in Barcelona
1930 Zweites theologisches Examen und Habilitation über „Akt und Sein" in Berlin; September: Beginn des Studienaufenthaltes am Union Theological Seminary in New York
1931 Juni: Rückkehr nach Berlin; Privatdozent und Hilfsprediger am Prenzlauer Berg; Jugendsekretär des Weltbundes für Freundschaftsarbeit der Kirchen
1933 Machtergreifung Hitlers; Bonhoeffer beteiligt sich am Aufbau einer kirchlichen Opposition gegen die Gleichschaltungsversuche des Staates; Vortrag: „Die Kirche vor der Judenfrage"; Oktober: Übernahme eines Pfarramtes in London
1934 Teilnahme an der Ökumenischen Konferenz auf der dänischen Insel Fanö; „Friedenspredigt"
1935 Rückkehr nach Deutschland; Leitung des Predigerseminars der Bekennenden Kirche (Widerstandsbewegung innerhalb der evangelischen Kirche) in Finkenwalde bei Stettin
1936 Studienreise nach Schweden; Entzug der Lehrerlaubnis
1937 Schließung des Predigerseminars durch die Geheime Staatspolizei; Weiterarbeit in illegalen Sammelvikariaten; „Nachfolge"
1939 Reise in die USA zur Übernahme einer Gastdozentur in New York; drei Wochen später Rückkehr nach Deutschland; Ausbruch des Zweiten Weltkriegs